



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft

Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Berufsmaturität und Anforderungen des Studiums

Herbstkonferenz BM'FH 2019

Prof. em. Dr. Franz Eberle

Zürich, 17. September 2019



Universität
Zürich ^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft

Aus der CH-Presse: Weltwoche 5.2.2009





Aus der CH-Presse: NZZaS 28.10.2012

**«Ich hätte lieber etwas weniger, dafür
bessere Maturanden»**



Johann Schneider-Ammann will den Wert der Berufsbildung wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.
(Bild: Keystone)

Bundesrat Johann Schneider-Ammann warnt vor einer zu kopflastigen Bildungspolitik, denn so steige die Jugendarbeitslosigkeit. Ein Problem seien auch die Einwandererfamilien.



Aus den CH-Medien: TA 7.2.2015

Internet

TagesAnzeiger

Front Zürich Schweiz International Wirtschaft Börse Sport **Kultur** Leben Wissen Auto Blogs Panorama Mehr

Film Fernsehen Bücher Theater Kunst Musik Klassik Bestenlisten Deadline Bildstrecken

«Die Matura hat im internationalen Vergleich eine hohe Qualität»

Sind Maturanden genügend für die Unis gerüstet? Franz Eberle, Professor für Gymnasialpädagogik, über die «allgemeine Studierfähigkeit» und geplante Verbesserungsmaßnahmen.

Print

«Der Grossteil der Maturanden ist gut gerüstet»



CH-Medien über ...

Qualität der Berufsmaturitätsschulen?



Studienerfolg an CH-Fachhochschulen





Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Berufsmaturität und Anforderungen des Studiums

1. Vorbemerkungen/Einleitung
2. Studierfähigkeit von Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden (BMuM)
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen (FH): Anforderungen an die BM?
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Stand der BMuM?
3. Fragen der Vorbereitungsgruppe, Antworten
4. Weitere Schritte und Aktivitäten zur Verbesserung des Übergangs BM → FH



Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Berufsmaturität und Anforderungen des Studiums

1. Vorbemerkungen/Einleitung
2. Studierfähigkeit von Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden (BMuM)
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen (FH): Anforderungen an die BM?
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Stand der BMuM?
3. Fragen der Vorbereitungsgruppe, Antworten
4. Weitere Schritte und Aktivitäten zur Verbesserung des Übergangs BM → FH



Studierfähigkeit für Fachhochschulen

- **Studierfähigkeit:** Gesamtheit aller Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften) zur erfolgreichen Bewältigung eines Fachhochschulstudiums.



Studierfähigkeit für Fachhochschulen

- **Studierfähigkeit:** Gesamtheit aller Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften) zur erfolgreichen **Bewältigung Aufnahme** eines Fachhochschulstudiums.



Studierfähigkeit für Fachhochschulen

- **Studierfähigkeit:** Gesamtheit aller Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften) zur erfolgreichen Aufnahme eines Fachhochschulstudiums.
 - **Allgemeine Studierfähigkeit** bedeutet **idealerweise**, dass sich diese Kompetenzen in Übereinstimmung mit dem allgemeinen Hochschulzugang (Zutritt zu jedem Fach) auf jedes Fachhochschulstudium in jedem Fach erstrecken.
- *Entspricht Ideal-Prinzip der Übereinstimmung von Zugangsmöglichkeit und Zugangsqualifikation*



Allgemeine oder spezifische Studierfähigkeit für Berufsmaturität?

- Zulassung gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG), Art. 25 Abs. 1 lit a.: Berufsmaturität in Verbindung mit einer beruflichen Grundbildung in einem dem Fachbereich verwandten Beruf.

→ Spezifische Studierfähigkeit

- Zulassung aufgrund Ermächtigungsbestimmung an Hochschulrat in HFKG, Art. 25 Abs. 2:

- Personen mit einer dem Fachbereich nicht verwandten Berufsmaturität, wenn sie eine mindestens einjährige Arbeitswelterfahrung in einem dem Fachbereich verwandten Beruf vorweisen können.

→ Allgemeine Studierfähigkeit

- eventuell ergänzende Eignungsabklärung.



Kompetenzgruppen allgemeiner Studierfähigkeit

- (1) *Überfachliche kognitive und nicht kognitive Kompetenzen:* analytisches und schlussfolgerndes Denken, Lerntechniken, Prüfungstechniken, Arbeitstechniken zur Informationssuche und Ressourcennutzung, Fähigkeit zur Selbstorganisation, Leistungsstreben und Selbstdisziplin, Motivation und Interessen, sozialitätsbezogene Kompetenzen und viele Weitere.
- (2) *Fachwissen und -können, das von vielen Studienfächern vorausgesetzt wird (basale fachliche Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit [BfKfAS]);* dazu gehörend: Wissen und Können aus der Ersten Landessprache, Englisch, Mathematik und Informatik-Anwendungskompetenzen.
- (3) *Studienfachspezifisches Fachwissen und -können, das nur in einzelnen Studienfachbereichen vorausgesetzt wird.*



Kompetenzgruppen allgemeiner Studierfähigkeit

- (1) *Überfachliche kognitive und nicht kognitive Kompetenzen:* analytisches und schlussfolgerndes Denken, Lerntechniken, Prüfungstechniken, Arbeitstechniken zur Informationssuche und Ressourcennutzung, Fähigkeit zur Selbstorganisation, Leistungsstreben und Selbstdisziplin, Motivation und Interessen, sozialitätsbezogene Kompetenzen und viele Weitere.
- (2) *Fachwissen und -können, das von vielen Studienfächern vorausgesetzt wird (basale fachliche Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit [BfKfAS]);* dazu gehörend: Wissen und Können aus der Ersten Landessprache, Englisch, Mathematik und Informatik-Anwendungskompetenzen.
- (3) *Studienfachspezifisches Fachwissen und -können, das nur in einzelnen Studienfachbereichen vorausgesetzt wird.*



Kompetenzgruppen beschränkt-allgemeiner Studierfähigkeit

- (1) *Überfachliche kognitive und nicht kognitive Kompetenzen:* analytisches und schlussfolgerndes Denken, Lerntechniken, Prüfungstechniken, Arbeitstechniken zur Informationssuche und Ressourcennutzung, Fähigkeit zur Selbstorganisation, Leistungsstreben und Selbstdisziplin, Motivation und Interessen, sozialitätsbezogene Kompetenzen und viele Weitere.
- (2) *Fachwissen und -können, das von vielen Studienfächern vorausgesetzt wird (basale fachliche Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit [BfKfAS]);* dazu gehörend: Wissen und Können aus der Ersten Landessprache, Englisch, Mathematik und Informatik-Anwendungskompetenzen.
- (3) *Studienfachspezifisches Fachwissen und -können, das **nur im verwandten Studienfachbereich** vorausgesetzt wird.*



Kompetenzgruppen beschränkt-allgemeiner Studierfähigkeit

- (1) *Überfachliche kognitive und nicht kognitive Kompetenzen: analytisches und schlussfolgerndes Denken, **Lerntechniken, Prüfungstechniken, Arbeitstechniken zur Informationssuche und Ressourcennutzung, Fähigkeit zur Selbstorganisation, Leistungsstreben und Selbstdisziplin, Motivation und Interessen, sozialitätsbezogene Kompetenzen und viele Weitere.***
- (2) *Fachwissen und -können, das von vielen Studienfächern vorausgesetzt wird (basale fachliche Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit [BfKfAS]); dazu gehörend: Wissen und Können aus der Ersten Landessprache, Englisch, Mathematik und Informatik-Anwendungskompetenzen.*
- (3) *Studienfachspezifisches Fachwissen und -können, das **nur im verwandten Studienfachbereich** vorausgesetzt wird.*



Nicht vergessen: Allgemeinbildung als Ziel der Berufsmatura!

Gemäss Art. 3 der Berufsmaturitätsverordnung nicht nur Berufsfähigkeit und beschränkt-allgemeine Studierfähigkeit für Fachhochschulen, sondern auch weitere Ziele, z.B. «über seine beruflichen Tätigkeiten und Erfahrungen im Kontext von Natur und Gesellschaft nachzudenken; ... Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Kultur, der Technik und der Natur wahrzunehmen».

→ erfordert auch Unterrichtsinhalte, die weder berufsnotwendig sind noch von Fachhochschulen vorausgesetzt werden!



Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Berufsmaturität und Anforderungen des Studiums

1. Vorbemerkungen/Einleitung
2. Studierfähigkeit von Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden (BMuM)
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen (FH): Anforderungen an die BM?
 - **Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Stand der BMuM?**
3. Fragen der Vorbereitungsgruppe, Antworten
4. Weitere Schritte und Aktivitäten zur Verbesserung des Übergangs BM → FH



Studierfähigkeit von Berufsmaturandinnen und -maturanden

- A) Evaluationsstudie der SBBK (econcept, 2013, 2014)
- B) Erfolgs- bzw. Misserfolgsquoten gemäss Bildungsbericht (SKBF, 2018)
- C) Indikatoren aus einer eigenen Studie (Eberle, 2015)



Evaluationsstudie der SBBK (econcept, 2014)

- Erfolgsquote nach dem ersten Studienjahr beträgt für BMuM 87%.
- Mehr als 80 % der Studierenden mit BM schätzen ihre fachliche Vorbereitung auf das Fachhochschulstudium als gut ein, BM1 noch besser als BM2.
- Für Mathematik sowie Physik und Chemie nur noch positive Einschätzung von jeweils weniger als 80%.
- Symmetrische Studiengangwahlen führen zu i.d.R. höheren Studien-erfolgsquoten nach einem Jahr, mit Ausnahmen: BMuM mit technischer BM sind auch in den Studienbereichen Soziale Arbeit oder Wirtschaft mit den anderen vergleichbar erfolgreich.

Aber:

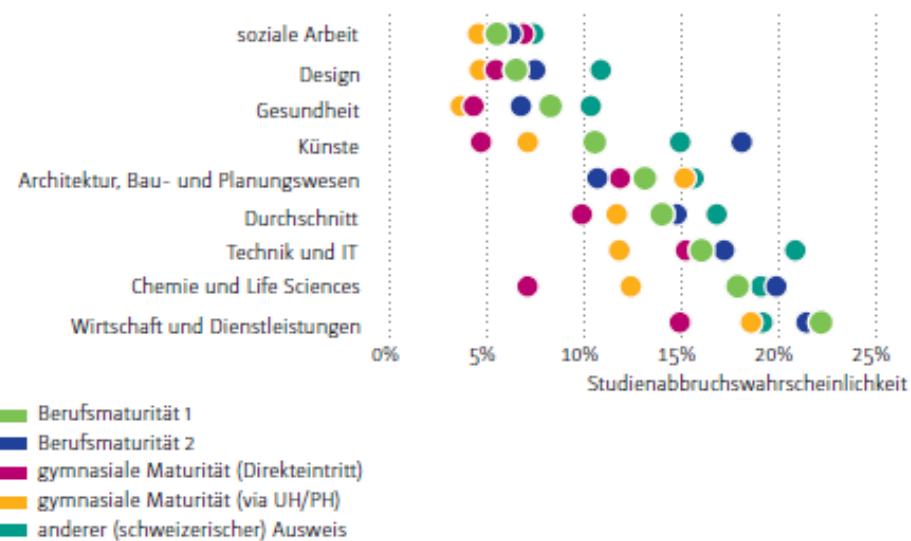
- «weiche» Selbsteinschätzungen, keine «harten» Kompetenztests.
- keine Daten über BMuM, die nicht an FH studieren.
- tiefe Rücklaufquote von knapp 20% → Verzerrungen.



Bildungsbericht 2018 (SKBF, 2018, S. 237)

255 Studienabbruchswahrscheinlichkeit nach Hochschulzulassungsausweis

Daten: BFS (LABB); Berechnungen: SKBF



Die Wahrscheinlichkeit, das Studium abzubrechen, erhöht sich mit zunehm-

Aber: - keine Daten über BMuM, die nicht an FH studieren.
- keine Angaben über die konkreten Kompetenzen der BMuM.



Eigene SNF-Studie (mit S. Schumann)

Rahmen

- SNF-Projekt, Laufzeit: Mai 2010 – April 2012
- Deutschsprachiger Teil der Schweiz, repräsentative Stichprobe
- Erfassung und Analyse der **ökonomischen Kompetenzen** von Schülerinnen und Schülern im letzten Jahr des Gymnasiums und der Berufsmaturitätsschule (BMS), zusätzliche Erfassung von **Deutsch-, Mathematik- und überfachlichen kognitiven Kompetenzen**

Design und Methode

- Querschnitt (Hauptstudie: März bis Juni 2011)
- Instrumente: Leistungstests (IRT) und Fragebögen (Pilotierung im November/Dezember 2010)

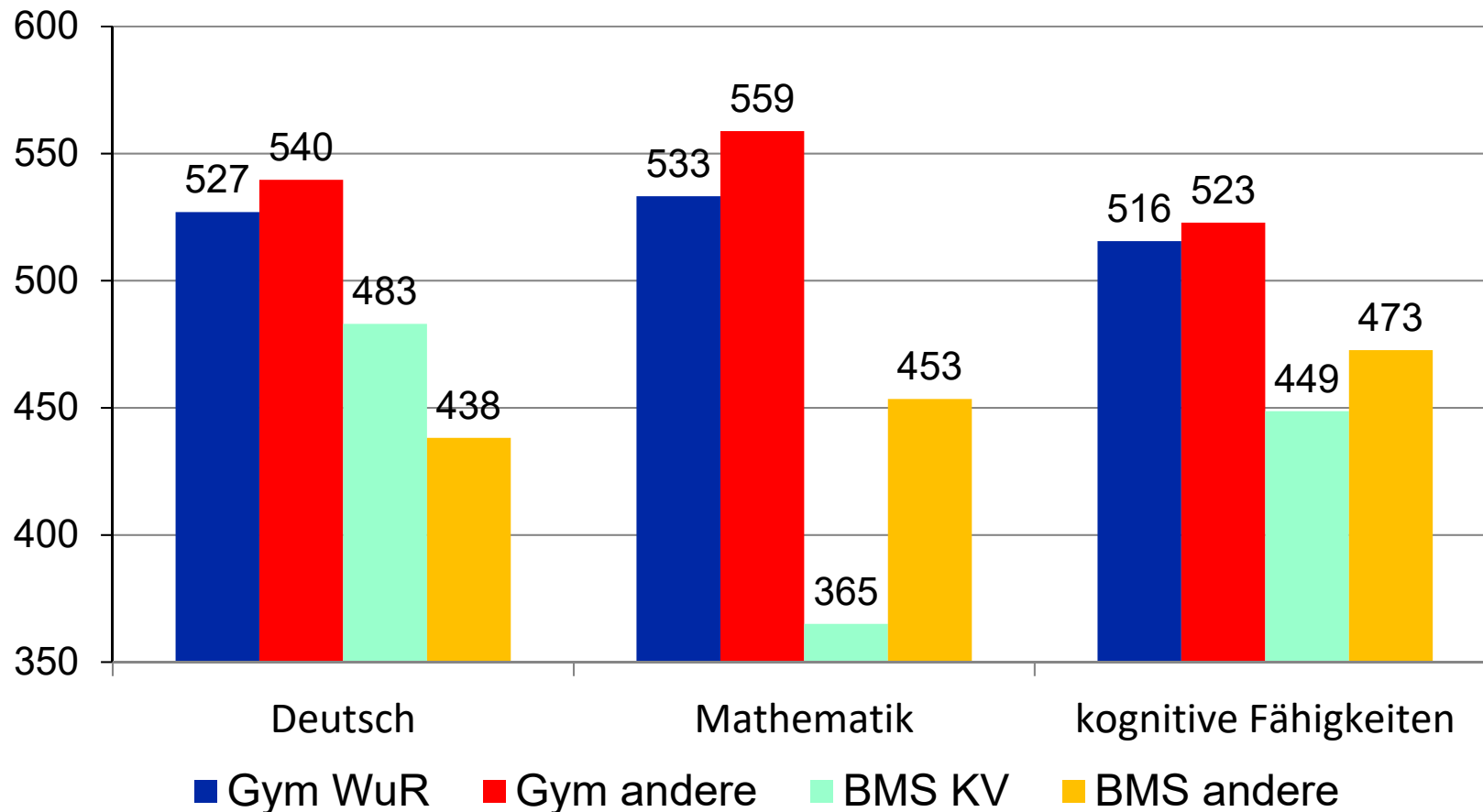


Kompetenzgruppen beschränkt-allgemeiner Studierfähigkeit

- (1) *Überfachliche kognitive und nicht kognitive Kompetenzen:*
analytisches und schlussfolgerndes Denken, Lerntechniken, Prüfungstechniken, Arbeitstechniken zur Informationssuche und Ressourcennutzung, Fähigkeit zur Selbstorganisation, Leistungsstreben und Selbstdisziplin, Motivation und Interessen, sozialitätsbezogene Kompetenzen und viele Weitere.
- (2) *Fachwissen und -können, das von vielen Studienfächern vorausgesetzt wird (basale fachliche Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit [BfKfAS]);* dazu gehörend: Wissen und Können aus **der Ersten Landessprache**, Englisch, **Mathematik** und Informatik-Anwendungskompetenzen.
- (3) *Studienfachspezifisches Fachwissen und -können, das nur im verwandten Studienfachbereich vorausgesetzt wird.*
Wirtschaftswissen und -können.

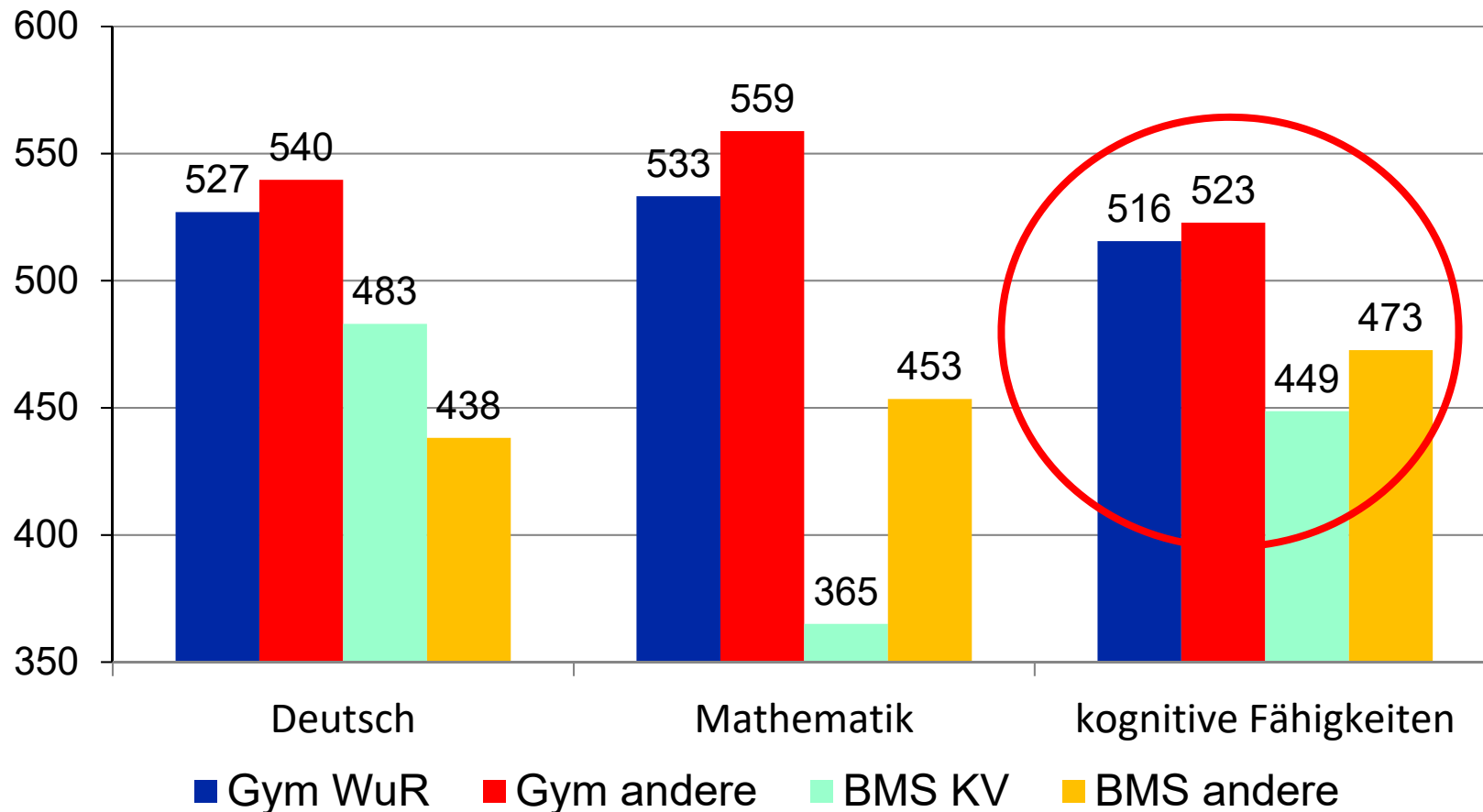


Ergebnisse aus dem SNF-Projekt «OEKOMA»



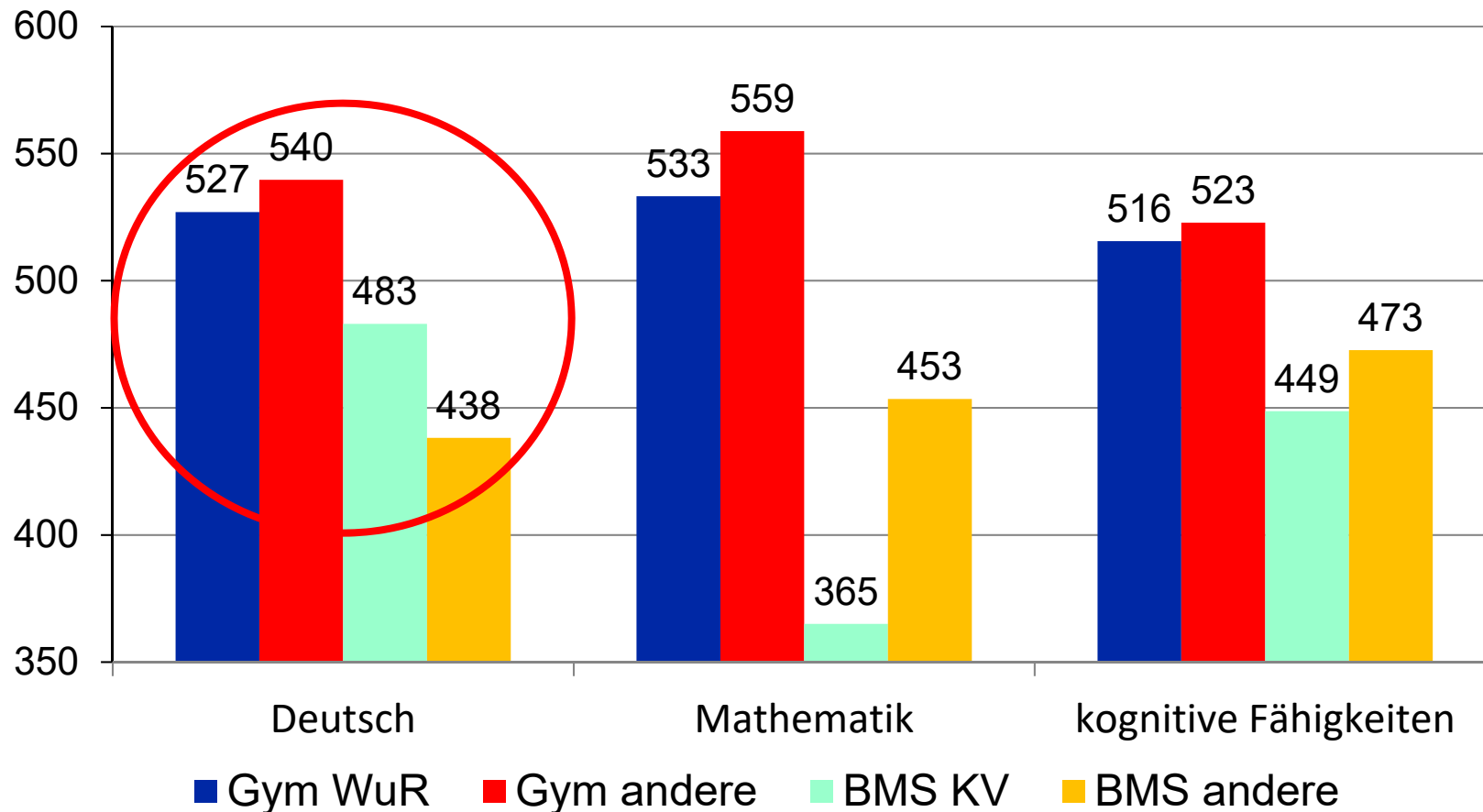


Ergebnisse aus dem SNF-Projekt «OEKOMA»



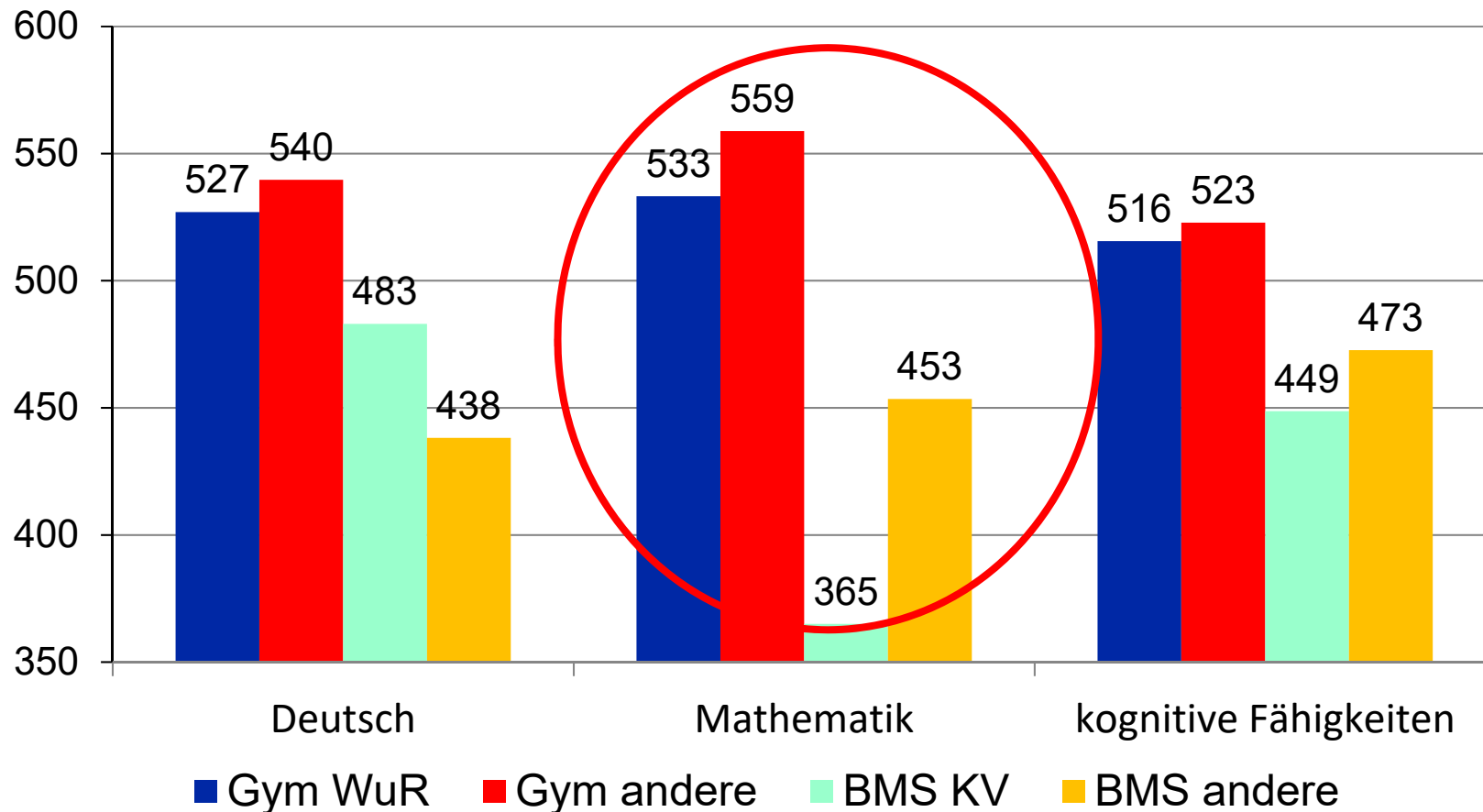


Ergebnisse aus dem SNF-Projekt «OEKOMA»



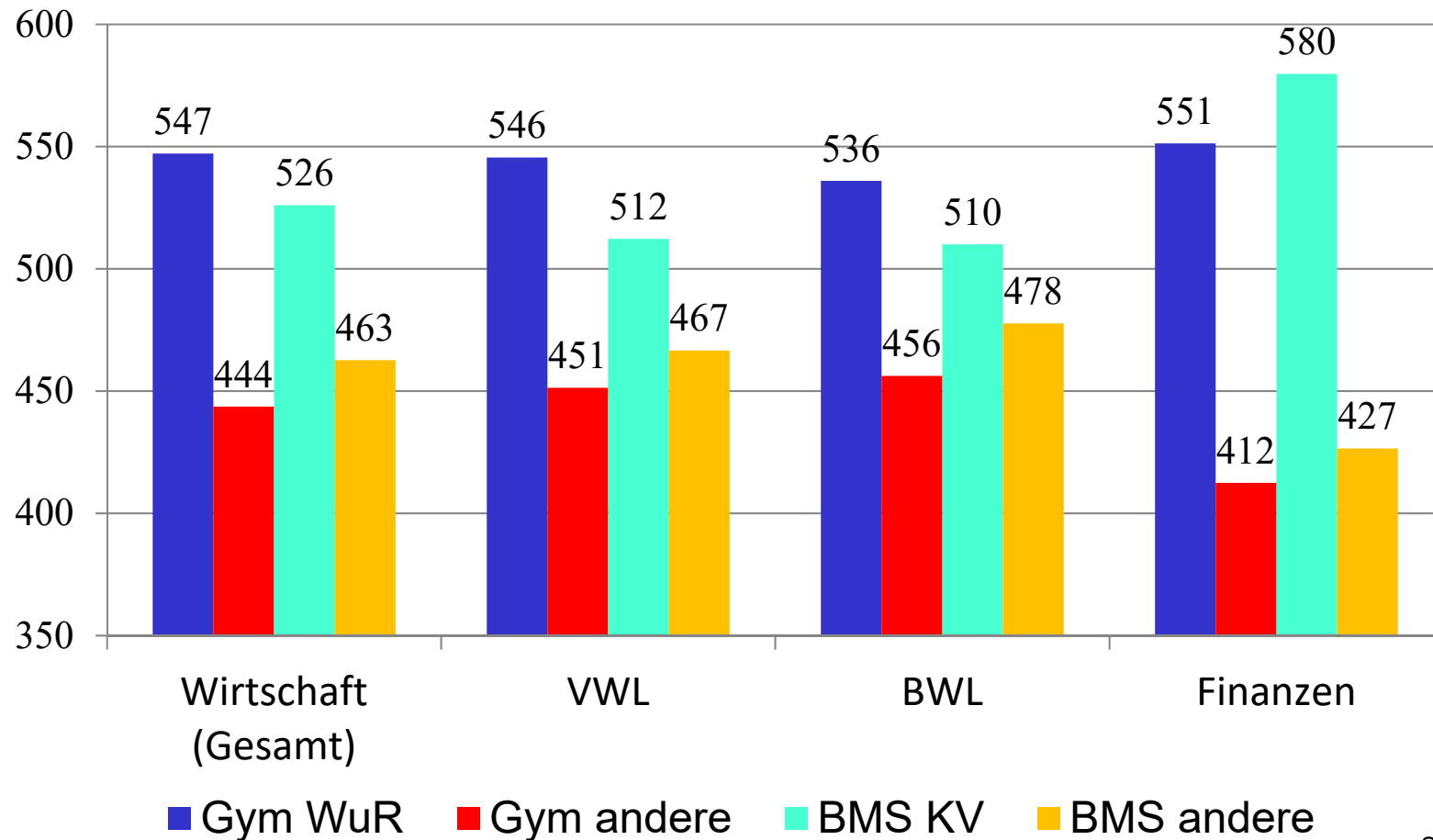


Ergebnisse aus dem SNF-Projekt «OEKOMA»



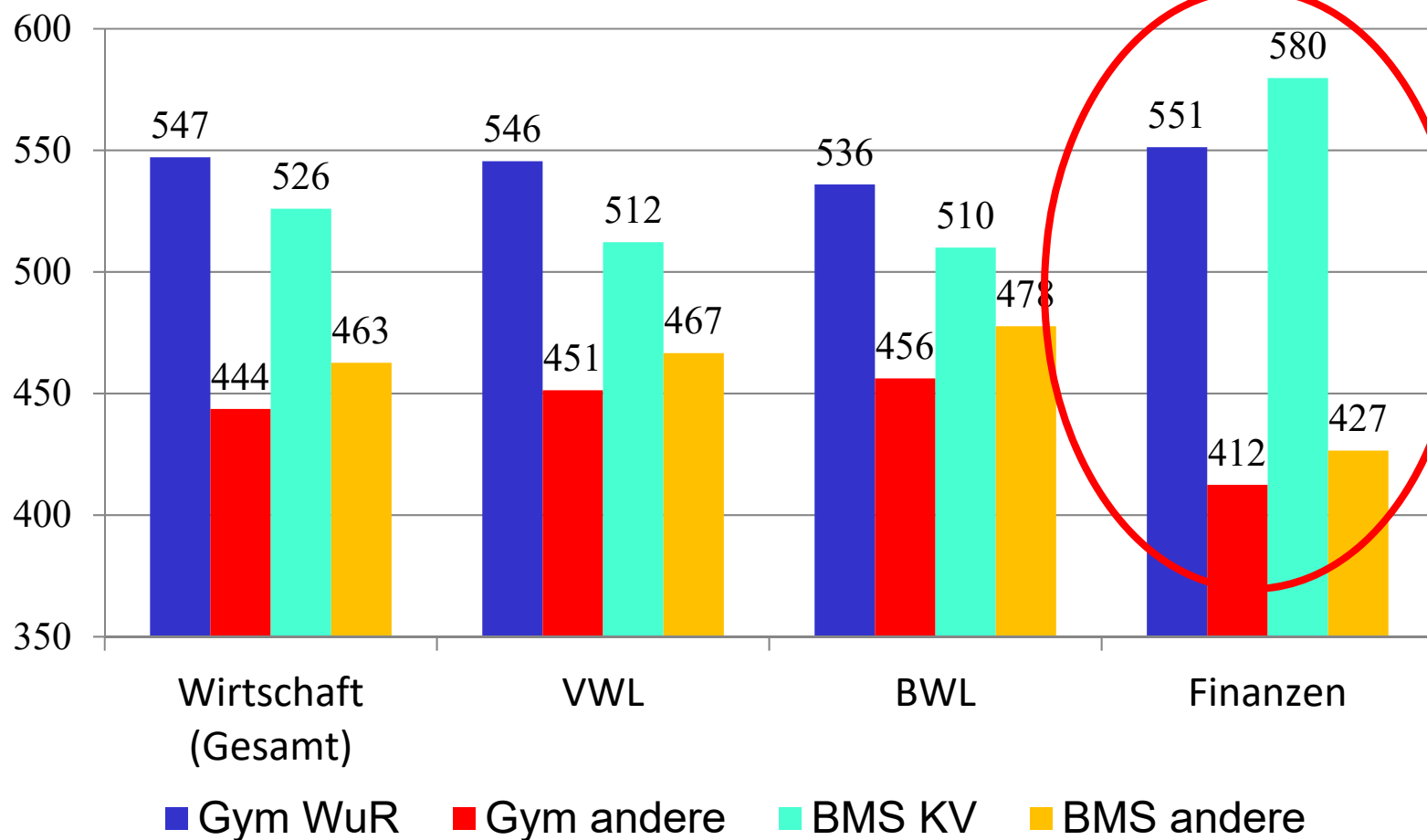


Ergebnisse aus dem SNF-Projekt «OEKOMA»





Ergebnisse aus dem SNF-Projekt «OEKOMA»





Studierfähigkeit von Berufsmaturandinnen und -maturanden

- A) Evaluationsstudie der SBBK (econconcept, 2013, 2014)
- B) Erfolgs- bzw. Misserfolgsquoten gemäss Bildungsbericht (SKBF, 2018)
- C) Indikatoren aus einer eigenen Studie (Eberle, 2015)

Fazit?



Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Berufsmaturität und Anforderungen des Studiums

1. Vorbemerkungen/Einleitung
2. Studierfähigkeit von Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden (BMuM)
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen (FH): Anforderungen an die BM?
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Stand der BMuM?
3. Fragen der Vorbereitungsgruppe, Antworten
4. Weitere Schritte und Aktivitäten zur Verbesserung des Übergangs BM → FH



Fragen der Vorbereitungsgruppe

- 1) Was heisst Studierfähigkeit heute und in Zukunft – mit Schwergewicht Übergang BM → FH?
- 2) Bedeutung der berufsbezogenen Ausbildung für die Studierfähigkeit?
- 3) Unterscheidet sich die Studierfähigkeit zwischen den verschiedenen Berufsfeldern?
- 4) Hat sich die 'Studierfähigkeit' in den letzten Jahren verändert, welche Veränderungen sind aufgrund des digitalen Wandels zu erwarten?
- 5) Was bedeutet dies für die BM-Lehrpersonen?
- 6) Können Unterschiede in der Studierfähigkeit zwischen BM1 und BM2 ausgemacht werden?



Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Berufsmaturität und Anforderungen des Studiums

1. Vorbemerkungen/Einleitung
2. Studierfähigkeit von Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden (BMuM)
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen (FH): Anforderungen an die BM?
 - Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Stand der BMuM?
3. Fragen der Vorbereitungsgruppe, Antworten
4. Weitere Schritte und Aktivitäten zur Verbesserung des Übergangs BM → FH



Weitere Schritte und Aktivitäten

- Schaffung von noch besserer Klarheit über den Charakter der Studierfähigkeit für Fachhochschulen: fachbereichsspezifisch, beschränkt-allgemein oder allgemein? Machbar und aus meiner Sicht sinnvoll ist die zweite Sicht.
- Genauere Untersuchung der für das Fachhochschulstudium erforderlichen Eingangskompetenzen, analog der Vorprojekte von EVAMAR II (Eberle et al., 2008) und dem Projekt Ermittlung der BfKfAS (Eberle et al., 2015) für die Gymnasien.
- Aber auch klare Festlegung der Erwartungen der Fachhochschulen, unter Einbezug der Berufsmaturitätsschulen, also im Dialog zwischen Fachhochschulen und Berufsmaturitätsschulen.
- Auf dieser Grundlage Bestrebungen zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität an BM.



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft

Studierfähigkeit an Fachhochschulen: Berufsmaturität und Anforderungen des Studiums

Herbstkonferenz BM'FH 2019

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Literatur

Eberle, F. (2015). Berufsmatura und gymnasiale Matura – nicht gleichartig aber gleichwertig?. In K. Kraus, & M. Weil (Hrsg.), *Berufliche Bildung. Historisch – Aktuell – International. Festschrift zum 60. Geburtstag von Philipp Gonon* (S. 106–113). Paderborn: Eusl.

Eberle, F., Brügggenbrock, Ch., Rüede, Ch., Weber, Ch., & Albrecht, U. (2015). *Basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Erstsprache. Schlussbericht zuhanden der EDK*. Zürich: Eigenverlag.

Eberle, F., Gehrler, K., Jaggi, B., Kottonau, J., Oepke, M., & Pflüger, M. (2008). *Evaluation der Maturitätsreform 1995. Schlussbericht zur Phase II*. Bern: Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF.

Econcept (2014). *Evaluation der Studierfähigkeit von Berufsmaturitäts-Absolventen/innen an den Fachhochschulen. Befragung der Studierenden der FH-Kohorte 2012. Bericht zum Teilprojekt 4*. Bern: Schweizerische Berufsbildungskonferenz SBBK.

SKBF (2018). *Bildungsbericht Schweiz 2018*. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung.